

Methoden: Eine Kartierung durchführen

Ein wesentlicher Gegenstand der geographischen Forschung ist die Analyse von Raumstrukturen. So wird zum einen ein Verständnis für deren Entstehung geschaffen, zum anderen ergeben sich aber auch Grundlagen für die Planung und Steuerung zukünftiger Entwicklungen. Hierbei werden die Verteilung der räumlichen Erscheinungen und die Abläufe von Prozessen im Raum festgestellt und visualisiert. Dies geschieht z. B. durch eine Kartierung.

Grundlage für eine Kartierung ist entweder eine Topographische Karte oder ein Plan großen Maßstabs (z. B. eine Katasterkarte 1:5000, vgl. M 2), von denen Ausschnitte für die Arbeit vor Ort zumeist noch vergrößert werden müssen. Durch das Eintragen von Flächen- und Punktsignaturen, die quantitative und qualitative Abstufungen enthalten können, entsteht eine Thematische Karte. Sie kann durch das Einarbeiten von Diagrammen auch zum Kartogramm erweitert werden.

Die Geschäfts-, Nutzungs- und Funktionskartierung in einer Innenstadt ist eine detaillierte Bestandsaufnahme, die in erster Linie die kommerziell-zentralen Einrichtungen erfasst, eventuell ergänzt durch weitere funktionale oder z. B. auch physiognomische Aspekte.

Diese Kartierung, die also den Ist-Zustand der wirtschaftsräumlichen Struktur etc. verdeutlicht, stellt eine wichtige Grundlage für die Stadtplanung dar, um beispielsweise Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität einer Geschäftsstraße zu definieren und planerisch umzusetzen.

Arbeitsgrundlagen

Beispiel Innenstadtkartierung

1 Kriterien für eine Kartierungsliste einer Geschäfts-, Nutzungs- und/oder Funktionskartierung in einer innerstädtischen Geschäftsstraße

- | | |
|---|---|
| <p>1. Hausnummer</p> <p>2. Geschosse und ihre Nutzung
K: Keller
E: Erdgeschoss
W: Wohnungen
I: 1. Obergeschoss
H: Handel
D: sonstige Dienstleistungen
usw.</p> <p>3. Schaufenstertyp
 Fronttyp
<input type="checkbox"/> Winkeltyp
<input type="checkbox"/> Buchttyp
<input type="checkbox"/> Bucht-Schaukastentyp
<input type="radio"/> (Schau-)Fenster von Geldinstituten, Gaststätten, Reisebüros, Fahrschulen, Zeitungsbüros u. ä.</p> <p>4. Schaufensterindex =
Schaufensterlänge (in m)
x 100/Hausfrontlänge (in m)
< 20% = Straße mit Läden
20 – < 55% = Nebengeschäftsstraße
55 – < 90% = Hauptgeschäftsstraße
≥ 90% = Citygeschäftsstraße</p> | <p>5. Geschäftsdichte = Anzahl der Läden
x 100/Gesamtzahl der Häuser;
wie bei 4:
jeweils bezogen auf Straße oder
Straßenabschnitt und ausgedrückt
in Prozentwerten</p> <p>6. Verkaufsraum (in m²)</p> <p>7. Modernisierungsgrad, Zustand
1 = mäßig 4 = überdurchschn.
2 = unterdurchschn. 5 = sehr gut
3 = Durchschnitt
(erweiterbar; die einzelnen Klassifikationen müssen möglichst eindeutig definiert werden)</p> <p>8. Grundcharakter der Versorgungsleistung;
z. B.
– Geschäft (mit/ohne eigene Warenproduktion)
– Dienstleistungen (Gaststätte, Geldinstitut, Ladenhandwerk, Praxis)</p> <p>9. Bedarfsdeckung = Häufigkeit, mit der eine Einrichtung von den Kunden aufgesucht wird
– täglich
– periodisch
– episodisch</p> |
|---|---|

Durchführung

Kartierungsthematik und Kartierungsraum definieren; entsprechende Kartengrundlage beschaffen und evtl. Ausschnitt des Untersuchungsraums vergrößern (2); Kartierungsliste erstellen (3).

Begehung des begrenzten Untersuchungsraums in Kleingruppen; Eintragung nach den Kartierungskriterien (1) in die entsprechende Liste (3); sinnvoll ist es z. B., von interessanten Einzelobjekten Fotos anzufertigen, die später die Kartenaussagen verdeutlichen können.

Darstellung der Kartierungsergebnisse in der entsprechenden Grundkarte; wichtig ist die vorherige Einigung auf gleiche Legendensignaturen (z. B. 4).

Herausarbeiten von auffälligen Strukturen; Feststellung der (z. B.) funktionalen oder physiognomischen Stärken und Schwächen des Untersuchungsraums; Erörterung von Maßnahmen zu einer nachhaltigen Strukturverbesserung.

Siehe Methode: Arbeitsergebnisse visualisieren

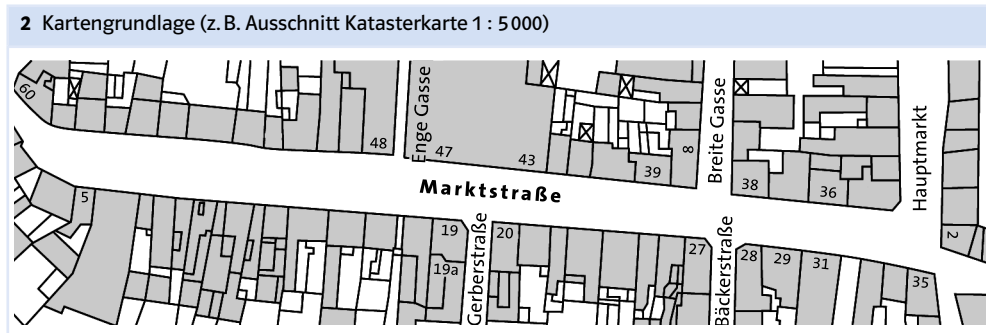
1. Schritt:
Vorbereitung

2. Schritt:
Begehung

3. Schritt:
Kartenerstellung

4. Schritt:
Auswertung und Bewertung

5. Schritt:
Präsentation der Ergebnisse



3 Vorschlag für eine Kartierungsliste (Tabellenkopf mit Bezug auf die Kriterienliste M1)

Gemeinde: Straße: Teilabschnitt: Kartierungstermin: Kartierer:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
48	Geschäftshaus K: Lagerraum E + I: Verkaufsräume Drogerie II + III: Versicherungsmakler	┌	90	290 100	2 x 290 2 x 290	4	Geschäft ohne Produktion Finanzdienstleistungen	periodisch episodisch	keine
47 bis 43	Kaufhaus K: Lebensmittel E: Textilien, Parfüm I bis IV: Damen-, Herrenober- bekleidung		90	500 100	750 4 x 650	3	Geschäft ohne Produktion	täglich bis episodisch	keine
42	Wohn- und Geschäftshaus K: privat E: Fleischerei I + II: Wohnungen		70	100	80	2	Ladenhandwerk	täglich	2 Wohnungen

4a Grundrisskarte mit eingearbeiteten Kartierungsergebnissen (Kriterienliste 1: Kriterien 4 und 9)

4b Aufriss mit eingearbeiteten Kartierungsergebnissen (Kriterienliste 1: Kriterien 2, 7 und 9)

